

KRÁTKÁ SDĚLENÍ

Eine neue *Sibbaldia*-Art aus BhutanNový druh rodu *Sibbaldia* z Bhutanu

Jiří Soják

Botanische Abteilung des Nationalmuseums in Prag, Průhonice bei Praha

Eingegangen am 10. Februar 1969

Abstrakt — Aus der Verwandtschaft von *S. micropetala* (DON) HAND.-MAZZ. wird eine neue himalajische Art — *S. byssitecta* SOJÁK — beschrieben. Beide Arten werden in die neue Sektion *Piletophyllum* SOJÁK eingegliedert. Ausserdem werden zwei weitere Sektionen der Gattung *Sibbaldia* beschrieben und zugleich wird auf die Unhaltbarkeit der Trennung der Gattungen *Dryadanthe* ENDL. und *Sibbaldianthe* JUZ. hingewiesen.

In einem nicht bestimmten Material der Gattung *Potentilla*, das mir aus den Herbarien der Royal Botanic Gardens Kew leihweise zur Verfügung gestellt wurde, befand sich auch ein beachtenswerter Beleg von *Sibbaldia*, der von allen bisher bekannten Arten dieser Gattung auffallend abwich. Derselbe besitzt gefiederte weissfilzige Blätter (echter Filz) und rötliche Petalen. Bis heute war nur eine einzige Art der Gattung *Sibbaldia* mit gefiederten Blättern, *S. micropetala* (DON) HAND.-MAZZ. in KARST. et SCHENCK, bekannt (insoweit man das Blatt von *S. adpressa* BUNGE nicht auch als gefiedert ansieht). Diese Art besitzt jedoch gelbe Petalen und eine Reihe von weiteren abweichenden Merkmalen.

***Sibbaldia byssitecta* SOJÁK sp. n.**

Caudex et folia basalia mihi ignota. Caulis humilis, pilis tenerrimis, ± adpressis albotomentosus, foliatus, superne modice ramosus.

Folia caulina 2—3-jugo-pinnata, stipulis latissimis, foliaceis, integerrimis vel saepius crenatis et utraque facie albotomentosis, petiolis tomento floccoso denso et pilis simplicibus, rigidioribus sparsis tectis. Foliola oblonga vel obovata, crenata (crenato-serrata), utraque facie (subtus densius) tomento vero albo, supra et ad margines praeterea etiam pilis simplicibus, firmulis obtecta; foliolium terminale ca. 8—14 mm longum, crenulis utrinque 6—8.

Flores pedicellati, 6—7 mm in diam. Hypanthium et calyx albotomentosus. Sepala episepalis ± aequilonga. Petala in sicco saturate rosea (rubescientia), basi subvirescentia, ovato-elliptica, apice rotundata, ca. 1,7 mm longa et 1 mm lata, sepalis breviora. Stamina 5, filamentis brevibus, antheris parvis, late ovato-orbicularibus, obscuris. Receptaculum pilosum. Stylus lateralis, tenuis, brevis (0,8—0,9 mm), per longitudinem totam aequicrassus, stigmatate manifeste dilatato. Nuculae fuscae, rugosae, ca. 1,5 mm longae, apice pilis nonnullis instructae.

A *S. micropetala* (DON) HAND.-MAZZ. in KARST. et SCHENCK abhorret calycibus, pedicellis, stipulis caulinis sicut foliolis utraque facie albotomentosis, colore et magnitudine petalorum et nuculis pilosis.

Typus: Bhutan: Ra La, alt. c. 12 000 ft. (c. 3650 m), 26. VI. 1938 B. J. GOULD 589 (K).

Sibbaldia ist eine ziemlich heterogene Gattung, die habituell sehr verschiedene Typen umfasst. Was jedoch die Form der Blütenorgane anbelangt, ist sie ziemlich einheitlich. MURAVJOVA (1936) teilt die Gattung in folgende Sektionen: sect. *Eusibbaldia* (5 Staubblätter, 3-zählige Blätter, gelbe Petalen), sect. *Porphyranthe* (5 Staubblätter, Blätter 5-zählig gefingert, rote Petalen) und sect. *Decandra* (10 Staubblätter, 3-zählige Blätter mit einem dreischnittigen Terminalblättchen). *S. micropetala* und *S. byssitecta* unterscheiden sich von allen übrigen Sektionen der Gattung nicht nur durch deutlich gefiederte Blätter, sondern vor allem durch ihren echten Filz; dies sind so wichtige Merkmale, dass es als notwendig erscheint, diese Arten in eine selbständige Sektion auszugliedern.

***Sibbaldia* sectio *Piletophyllum* SOJÁK sect. n.**

Folia pinnata, saltem subtus tomento vero obteecta. Stamina 5 in numero. Stylus subbasalis vel lateralis, tenuis, brevis.

Typus: *S. micropetala* (DON) HAND.-MAZZ. in KARST. et SCHENCK.

In der monographischen Arbeit von MURAVJOVA (1936) werden einige bereits von früher (z. B. HOOKER 1878, HANDEL-MAZZETTI 1933) bekannte *Sibbaldia*-Arten ausser acht gelassen, was ich als einen Mangel dieser Abhandlung empfinde. In ihr System kann man daher einige auch sehr auffallende, bereits im vorigen Jahrhundert bekannte Arten (z. B. *S. trullifolia* (HOOK. f.) CHATTERJEE) nicht einreihen. Das System der himalajischen und chinesischen *Sibbaldia*-Arten muss noch durchgearbeitet werden. Vorläufig trenne ich zumindest zwei besonders auffallende Arten als besondere Sektionen ab:

sectio *Monophyllidium* SOJÁK sect. n.

Folia simplicia. Stamina 5. Petala mihi ignota.

Typus: *S. trullifolia* (HOOK. f.) CHATTERJEE.

sectio *Mesophyton* SOJÁK sect. n.

Folia ternata. Stamina 5. Petala purpurea.

Typus: *S. sikkimensis* (PRAIN) CHATTERJEE.

MURAVJOVA (1936) anerkennt die Abtrennung der *S. tetrandra* BUNGE in die monotypische Gattung *Dryadanthe* ENDL. Obwohl HANDEL-MAZZETTI (1939) am Beispiel von *S. pentaphylla* J. KRAUSE auf die Unhaltbarkeit dieser Gattung aufmerksam machte, denn den Unterschied zwischen 4- und 5-zähligen Blüten kann man weder als Arten-, und noch weniger als Gattungsmerkmal betrachten, so erscheint *Dryadanthe tetrandra* (BUNGE) JUZ. bisher in Arbeiten sowjetischer Autoren (z. B. JUZEPČUK 1941, SERGIEVSKAJA 1964, MALYŠEV 1968 u. ä.). Dazu wäre nur zu bemerken, dass 4-zählige Blüten bei der Gattung *Sibbaldia* keine Seltenheit sind [*S. perpusilla* (HOOK. f.) CHATTERJEE, *S. adpressa* BUNGE, *S. sericea* (GRUB.) SOJÁK, *S. pentaphylla* J. KRAUSE], sie kommen gemeinsam mit 5-zähligen Blüten an ein- und demselben Individuum vor. Auch zweihäusige Pflanzen (das zweite Gattungsmerkmal von *Dryadanthe*) kommen bei der Gattung *Sibbaldia* vor (z. B. *S. purpurea* ROYLE). Am wichtigsten ist jedoch die Tatsache, dass beide Gattungsunter-

scheidungsmerkmale (Zahl der Blütenorgane und Zweihäusigkeit) sogar bei *S. tetrandra* BUNGE selbst nicht stetig sind. Am Material dieser Art, das mir aus Kew leihweise zur Verfügung stand, herrschten sogar 5-zählige zwittrige Blüten vor und nur hier und da, wie eingestreut, erschienen 4-zählige und eingeschlechtliche Blüten. Innerhalb der Gattung *Sibbaldia* könnte man *S. tetrandra* direkt in die Sektion *Sibbaldia* (*Eusibbaldia* MURAVJ.) einreihen, aber im Hinblick auf den Umstand, dass *S. tetrandra* im Vergleich mit den übrigen Arten der Gattung ziemlich lange und fast subterminale Griffel besitzt (bei den meisten Arten ist er lateral), ist es angebrachter, diese Art auf Grund dieses Merkmals in eine selbständige Sektion abzutrennen: *Sibbaldia* sect. *Dryadanthe* (ENDL.) OVČZ. (cf. OVČINNIKOV 1941).

Etwas komplizierter ist die Situation bei der Gattung *Sibbaldianthe* JUZ. An einem reichlichen Material habe ich festgestellt, dass in der Griffelstellung zwischen *Sibbaldia* (*Sibbaldianthe*) *adpressa* BUNGE und den übrigen Arten der *Sibbaldia* sect. *Sibbaldia*, z. B. *S. procumbens* L. u. a., kein Unterschied besteht. Von den von JUZEPČZUK (1941) angeführten ist nur ein einziges Merkmal — 10 Staubblätter — wesentlich. Erwägt man jedoch, dass die *Sibbaldia*-Arten, welche normal 5 Staubblätter besitzen, eine Tendenz zu ihrer Dedublierung aufweisen (MURAVJOVA beobachtete 10 Staubblätter bei *S. cuneata* HORNEM., ich selbst stellte dies als häufige Erscheinung bei *S. perpusilloides* (W. W. SM.) HAND.-MAZZ. fest), so kann man auch dieses Merkmal als Gattungsmerkmal kaum verteidigen.

Souhrn

Z přibuzenstva *Sibbaldia micropetala* (DON) HAND.-MAZZ. je popsán nový himálajský druh — *S. byssitecta* SOJÁK. Oba tyto druhy jsou vyčleněny do nové sekce *Piletophyllum*. Kromě toho jsou popsány další dvě sekce rodu *Sibbaldia* a je poukázáno na neudržitelnost oddělování rodů *Dryadanthe* ENDL. a *Sibbaldianthe* JUZ. od r. *Sibbaldia*.

Literatur

- CHATTERJEE D. (1938): A Note on the Indian and Chinese Species of the Genus *Sibbaldia* Linn. — Not. roy. bot. Gard. Edinb. 19 : 325—327.
- FLETCHER H. R. (1950): *Potentillae et Sibbaldiae Forrestianae et Roekianae* in Herbario Horti Regii Botanici Edinburgensis. — Not. roy. bot. Gard. Edinb. 20 : 207—218.
- HANDEL-MAZZETTI H. (1933): *Symbolae sinicae* 7 : 519—520. — Wien.
- (1939): *Plantae sinenses a dre. H. Smith annis 1921—1922, 1924 et 1934 lectae. XXXVII. Rosaceae. 1: Potentillinae.* — Acta Horti gotoburg. 13 : 289—334.
- HOOKE J. D. (1878): *Flora of British India* 2 : 345—347. — London.
- JUZEPČZUK S. V. (1941): *Rosoidae* in *Flora URSS* 10 : 1—508. — Mosqua et Leningrad.
- MALYŠEV L. J. (1968): *Opređelitel vysokogornych rastenij južnoj Sibiri.* — Leningrad.
- MURAVJOVA O. A. (1936): *Rod Sibbaldia i jeho vidy.* — Trudy bot. Inst. Akad. N. SSSR., Ser. 1, (Flora i System. vysš. Rast.) 2 : 217—241.
- OVČINNIKOV P. N. (1941): *Sibbaldia tetrandra* Bge. i vopros o proischoždenii kriofilnoj rastitelnosti Srednoj Azii. — Sov. Botanika 1941: 145—152.
- SERGIEVSKAJA L. P. (1964): in Krylov P., *Flora zapadnoj Sibiri* 12/2 : 3330—3331. — Tomsk.

Recensent: B. Křísá